

Rheingauer Anzeiger.

74. Jahrgang.

Amtliches

für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

des Rheingau-Kreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

Vierteljahrspreis:
(ohne Traggebühren.)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mf. 1.60.
ohne dasselbe Mf. 1.—

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzeile 30 Pfg.

Durch die Post bezogen:
Mf. 1.60 mit und
Mf. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt

Einzige amtliche Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 149

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 19. December

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sicher & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(8 Seiten.)

Saatenstand Anfang Dezember im Regierungsbezirk Wiesbaden, Kreis Rheingau.

Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtarten	Durchschnittsnoten für den		Anzahl der von den Vertrauensmännern abgegebenen Noten								
	Staat	Regierungsbezirk Wiesbaden	1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	4-5	5
Winterweizen	2,4	2,4	—	—	1	2	—	—	—	—	—
Winterweizen (Dinkel)	2,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	2,7	2,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wintergerste	2,4	2,4	—	—	2	2	1	—	—	—	—
Wintererbsen und -Külsen	2,4	2,4	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Reis	2,4	2,4	1	—	2	—	2	—	—	—	—

1) auch mit Beimischung von Weizen und Roggen. — 2) desgl. von Gräsern.

Königlich Preussisches Statistisches Landesamt.

Die Enttäuschungen im Osten.

Bittere Enttäuschungen für die verbündeten feindlichen Mächte haben sich aus dem Verlauf der Kämpfe auf dem gewaltigen Kriegsschauplatz im Osten, beginnend an der Südgrenze Ostpreussens, über die Weichsel hinüber, dann nach Lwow, Lodz und weiter nach Petrikau und Tschernowohau bis Krasau und die Karpathen ergeben. Die von den deutschen und österreichischen Heeren eingenommene riesenhafte Schlachtfeld hat die russischen Angriffe, wo diese Boden zu gewinnen versuchten, nicht nur kräftig abgewehrt, sondern ist an einigen Punkten im erfolgreichen Vordringen begriffen. Das gegenwärtige Gesamtbild läßt sich am besten dahin zusammenfassen kennzeichnen, daß die Russen keine Aussicht haben, unsere Aufstellungen von neuem an einem wichtigeren Punkte zu durchbrechen, falls sie nicht imstande sein sollten, wider alles Vermuthen große, unverehrte Streitkräfte heranzubringen und mit unverminderter Wucht einzusetzen. Zwar mögen die feindlichen Truppen in Galizien wie in Russisch-Polen auch jetzt noch in zahlenmäßiger Ueberlegenheit uns gegenüberstehen, die durch schwere Niederlagen und fortgesetzte Mißerfolge geschwächte und demoralisirte Uebermacht wird aber zu außerordentlichen Leistungen kaum noch befähigt sein. Diese Erkenntniß, daß es um die Sache des russischen Millionenheeres schlecht bestellt ist, löst in England und Frankreich Bestimmungen aus, die sich zu ernstlichen Vorwärtsschritten an die Adresse der russischen Freunde wegen ihrer mangelnden Actionsfähigkeit vertheilen.

Von russischer Seite wird bisher nicht zugestanden, daß mit der am 6. December erfolgten Befehung von Lodz ihnen ein unerfesslicher Stützpunkt entzogen ist; sie wollen vielmehr glauben machen, daß ihr Abzug lediglich in der Absicht erfolgt sei, eine bessere strategische Neuarrangierung vorzunehmen. Thatsächlich mußten sie sich aber zur Räumung von Lodz entschließen, weil sie in den vorangegangenen dreitägigen Kämpfen furchtbare Verluste erlitten hatten. Die ersten Meldungen von der Gefangen-

nahme von 5000 Russen und der Erbeutung von 16 Geschützen steigerten sich bald und werden in rascher Folge auf das Drei- und Sechsfache ergänzt, so daß, wie es heißt, die von den Russen verlassenen Schützengräben „mit Todten buchstäblich angefüllt“ waren und die Zahl der Gefangenen sich noch nicht übersehen ließ. Der Bericht sagt: noch nie in den gesammten Kämpfen, nicht einmal bei Tannenberg, sind unsere Truppen über so viele russische Leichen hinweggeschritten. — Der Gesamtverlust der Russen an Todten, Verwundeten und Gefangenen in Polen seit der Wiederaufnahme der deutschen Offensive, also seit etwa Anfang November, wird im Bericht auf 150 000 Mann geschätzt. Und die Kämpfe dauern fort. Am 13. December wurde aus den Kämpfen in Nordpolen wieder 11 000 Gefangene und die Beute von 43 Maschinengewehren gemeldet und so fort fast täglich neue Erfolge. Ueber den geistigen und vorgeistigen, anscheinend die Entscheidung bringenden oder wenigstens nahe herbeiführenden Schlag gegen die Russen werden die nächsten Tage oder Stunden wohl bald Klarheit schaffen. Vorgestern wurde die Lage von fachkundiger Seite wie folgt beurtheilt: Die Rückwirkung der nordpolnischen Fortschritte auf die Lage der Russen ist jetzt deutlich bemerkbar. Ihr südlicher Flügel wurde in Westgalizien geschlagen und zum Rückzug gezwungen, die Vertreibung der Russen aus den Karpathen ist im Gange. Dem Berliner „Loc.-Anz.“ wurde dazu gemeldet: Die stets betonte untergeordnete Bedeutung der Karpathenvorstoße zeigt sich jetzt schlagend, da die Russen sogleich den Rückzug begannen, als sich die österreichisch-deutsche Offensive auch in Westgalizien fühlbar machte. Das Nachdrängen der Karpathenverteidiger zwingt die Russen wie in Russisch-Polen zum Kampf mit zwei Fronten. Der strategische Vortheil der Einkesselung macht die numerische Uebermacht des russischen Kolosses wett und läßt für die Verbündeten einen günstigen Ausgang des langen und zähen Ringens hoffen.

Wann sich dies Uebergewicht geltend machen

wird, läßt sich bei der Art des heutigen Kampfes, der weiten Ausdehnung des Schlachtfeldes und der Masse der eingesezten Streiter auch nicht annähernd vorher sagen. (Die neuesten Meldungen scheinen, und das wollen wir hoffen, dem Verfasser dieses vorgestern geschriebenen Artikels rechtzugeben. D. Schriftltg.)

Während die Schlage im Osten uns Deutschen hoffnungsvolle Zuversicht einflößt, regt sie die Gegenseite zu trüben Betrachtungen an, was werden soll, wenn die anfänglich so hoch bewerthete „russische Dampfwalze“ unthätig wird. Den neutralen Staaten gegenüber aber würde ein für uns günstiger Ausgang der Entscheidungskämpfe im Osten zu einem wichtigen Wegweiser werden, in welcher Richtung ihre größeren realpolitischen Vortheile liegen.

Bermischte Nachrichten.

C Rüdesheim, 18. Dec. Herr Kataster-Controleur Grubdorf, Oberleutnant und Compagnieführer, wurde für bewiesene Tapferkeit in dem am 25. v. M. erfolgten Angriff auf die feindlichen Schützengräben bei St. Hilaire mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

— Rüdesheim, 17. Dec. Vom Zweigverein vom Rothen Kreuz ist heute die hundertste Riste mit Unterkleidung, Wollsocken, Decken und dergl. für unsere Truppen von hier abgesandt worden.

§ Rüdesheim, 18. Dec. Die Weihnachtsbescherung in der hiesigen Kleinkinderbewahranstalt findet nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt, wozu Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind.

§ Rüdesheim, 18. Dec. Am Mittwoch veranstaltete der hiesige Localgewerbeverein einen Vortragsabend in seinem Vereinslocal, Hotel Faulhaber. Um 8 1/4 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Becker, die Versammlung mit einigen Begrüßungsworten und verlas eine Feldpostkarte, die ein Vereinsmitglied aus dem Schützengraben schrieb. Der Vorsitzende ertheilte nunmehr dem technischen Beamten des Gewerbevereins für Nassau, Herrn Dipl.-Ing. Engelmann aus Wiesbaden, das Wort zu seinem Vortrage „Geschosse und Geschütze des modernen Land- und Seekrieges und deren Wirkungsweise“. Die Ausführungen des Vortragenden ließen, was bei der Fülle des Stoffes außerordentlich anzuerkennen ist, eine strenge Disposition durchblicken und behandelten in scharf umrissenen Erklärungen alle zum Verständniß der physikalischen und technischen Vorgänge und Einrichtungen notwendigen Grundlagen. Der Vortragende verstand es, durch seine überaus klare und anschauliche Darstellungsweise, die er durch zahlreiche Skizzen an der Tafel ergänzte, seine Zuhörer bis zum letzten Augenblick zu fesseln und bereitete ihnen somit einen anregenden und lehrreichen Abend; die Anwesenden bewiesen ihre Dankbarkeit durch lauten Beifall. Der Vortragende übermittelte Herrn Engelmann den Dank der Versammlung in anerlegenden Worten und brachte ein begeistertes Hoch auf unseren Kaiser und die siegreichen Heerführer aus. Der Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ beschloß den Abend.

:: **Rüdesheim**, 18. Dec. Festliches Geläute auf beiden Kirchen brachte gestern Abend unsere Stadt in freudige Erregung. Zuverlässig war nur die Kunde eines großen Sieges im Osten laut geworden, und sofort knüpften sich daran Gerüchte, Warschau sei gefallen, es seien hunderttausend, ja sogar eine halbe Million Russen und, — da der Wunsch bekanntlich oft der Vater des Gedankens, — auch im Westen ausgerechnet 27000 Engländer gefangen genommen!! Wir wurden unaufhörlich um Auskunft bestürmt, konnten aber nur auf die von uns durch Sonderblatt veröffentlichte amtliche Meldung des Nachmittags und den „nichtamtlichen“, gegen Abend eingegangenen amtlichen Bericht des österreichischen Generalstabs verweisen. (Deutscherseits nichtamtliche Meldungen dürfen, auch wenn sie an sich, z. B. österreichisch-amtlich sind, nicht durch Sonderblätter, sondern nur durch Aushang, oder in die übrigen Zeitungsnachrichten eingereiht, also in den Zeitungen selbst, veröffentlicht werden.) Auch zur Stunde warten wir — und ebenso das von uns befragte Wolffsche Telegraphen-Bureau — noch auf nähere, zahlenmäßige Angaben. Trotzdem war die Freude über die Siegeskunde, zumal da die Schlacht als eine Entscheidung, als die Vernichtung der feindlichen Offensive betrachtet werden muß, eine ungetrübte und allgemeine. Die Zahlen werden, vielleicht weil sie noch nicht feststehen, vielleicht auch aus anderen Gründen, uns wohl bald, zu rechter Zeit schon gemeldet werden. Also auch hierin etwas mehr Geduld! Die Hauptsache ist, daß die Hauptmacht des an der Zahl stärksten Feindes geschlagen ist — und darum herrscht heller Jubel im ganzen Vaterlande und überall, wo Deutsche wohnen. (Man vergleiche die Drahtmeldungen heutiger Nr.)

= **Rüdesheim**, 18. Dec. Am nächsten Sonntag, den 20. December, Nachmittags 2½ Uhr, findet im Saale des Herrn Wlth. Kötz eine außerordentliche Ausschusssitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vorlage des aufgestellten Voranschlags für 1915. 2. Abänderung und Beschlußfassung über die §§ 30 und 44 der Kassensatzungen. Die Ausschusssitzungen sind gemäß des § 89 der Satzungen nicht öffentlich und dürfen nur die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassensmitglieder, sowie die Mitglieder des Vorstandes, welche hierzu vorchriftsmäßig berufen werden, an derselben teilnehmen. Die in letzter Ausschusssitzung vorgetragene Krankenordnung wird nach erfolgter Genehmigung des Oberversicherungsamtes im Druck vervielfältigt und können die Kassensmitglieder nach Fertigstellung je ein Exemplar bei der Kasse in Empfang nehmen.

× **Rüdesheim**, 18. Dec. Der Flieger Paul Kohl von hier ist heute bei einem Fluge in Darmstadt abgestürzt und hat dabei anscheinend ernste Verletzungen erlitten. Die Eltern wurden telegraphisch von dem Unfall benachrichtigt und sind nach Darmstadt abgereist.

m **Rüdesheim**, 16. Dec. Die Leiche des 17 Jahre alten Arbeiters Bernhard Jonas aus Trechtingshausen wurde im Binger Hafengebiet gelandet. Dieser war am 12. November von dem Brückenbau Rüdesheim-Kempten beim Heimweg von der Arbeit in den Rhein gestürzt und ertrunken.

= **Geisenheim**, 17. Dec. Der Geflügelzuchtverein Mittelrheingau hat insofern einen Fortschritt zu verzeichnen, als seine Briestaubensektion in den Verband deutscher Briestaubenliebhabervereine aufgenommen ist. Unter dem Namen Briestaubenliebhaberverein „Eilbote“ Geisenheim Nr. 2368 wird sich derselbe mit ca. 300 Thieren in den Dienst des Vaterlandes stellen, unter dessen Schutz er blühen und gedeihen möge. Dem erfolgreichen Briestaubenzüchter, Herrn Portier Ph. Vinsler, in dessen Hand die Leitung des Vereins „Eilbote“ gelegt ist, ein „Gut Flug“. — Durch die russischen Einfälle in Ostpreußen sind unter anderen Verheerungen auch die Kaninchen- und Geflügelbestände vollständig vernichtet worden. Es haben sich deshalb viele deutsche Zuchtvereine, darunter auch der Geflügelzuchtverein Mittelrheingau, bereit erklärt, Zuchtmateriale zu sammeln und der dortigen armen Bevölkerung unentgeltlich zuzuschicken. Wegen des ebenfalls dortselbst herrschenden Futtermangels erscheint es zweckdienlich, die Thiere erst Ende Januar oder Anfang Februar abzuwickeln. Am vorteilhaftesten sind gedeckte Kaninchenmuttertiere, Hühner und Gänse von Brutieren. Anmeldungen nimmt der Vor-

sitzende Joh. Engel, Mühlstraße 4, jetzt schon, auch von Nichtmitgliedern des Vereins, gerne entgegen und verbindet damit die freundliche Bitte, das Unternehmen durch reichliche Zeichnung zu unterstützen, aber nur gesunde Thiere anzumelden.

fc. **Wiesbaden**, 16. Dec. Der 53jährige frühere Schlosser Jakob Vingermann, gebürtig aus Medlar im Kreise Hersfeld, der seit 1904 bei der hiesigen städtischen Gartenverwaltung in Diensten stand, wurde heute von der Strafkammer wegen schwerer Diebstähle in 19 Fällen, die er bei hiesigen Geschäftsleuten begangen, sowie wegen eines einfachen Diebstahls, einer Fundunterschlagung und falscher Namensnennung bei seiner Festnahme zu 6 Jahren Zuchthaus, einer Woche Haft und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Seine Ehefrau, eine geborene Findler, aus Hundfangen im Kreise Westerburg erhielt wegen Hehlerei drei Monate Gefängnis. — Vingermann hatte bis dahin als braver ordentlicher Arbeiter gegolten. Zufällig wurde er einmal Nachts von einem Verdacht schöpfenden Schutzmännchen am Bismardring aufgehalten und als er entweichen wollte, festgenommen und zur größten Ueberraschung ein Rucksack mit vollständigem Diebstahlzeug bei ihm gefunden. In seiner Wohnung fand man eine große Menge gestohlener Sachen verschiedenster Art.

m **Wingen**, 16. Dec. Das 19 Jahre alte Dienstmädchen Christine Vogt aus Langenlonsheim, das hier bedienstet war, hat am 5. December Nachmittags seine Stelle verlassen und wird seitdem vermist. Das Mädchen hat sich wahrscheinlich in seinen Arbeitskleidern entfernt. Man hat keine Anhaltspunkte für seinen Verbleib.

Neueste Drahtnachrichten

w **Großes Hauptquartier**, 17. Decbr. Vorm. Amtlich. Bei Neumport setzten die Franzosen ihre Angriffe ohne jeden Erfolg fort. Auch bei Zillebeke und La Bassée wurden Angriffe versucht, aber unter starken Verlusten für den Feind abgewiesen. Die Absicht der Franzosen, bei Soissons eine Brücke über die Aisne zu schlagen, wurde durch unsere Artillerie vereitelt. Oestlich Reims wurde ein französisches Erdwerk zerstört.

Von der ost- und westpreussischen Grenze ist nichts Neues zu melden.

Die von den Russen angekündigte Offensive gegen Schlessien und Posen ist völlig zusammengebrochen. Die feindlichen Armeen sind in ganz Polen nach hartnäckigen, erbitterten Frontalkämpfen zum Rückzug gezwungen worden. Der Feind wird überall verfolgt.

Bei den gestrigen und vorgestrigen Kämpfen in Nordpolen brachte die Tapferkeit westpreussischer und hessischer Regimenter die Entscheidung. Die Früchte dieser Entscheidung lassen sich zurzeit noch nicht übersehen.

Oberste Heeresleitung.

Neue Erfolge im Westen.

w **Großes Hauptquartier**, 18. Dec. Vorm. (Amtlich.) Der Kampf bei Neumport steht günstig, ist aber noch nicht beendet.

Angriffe der Franzosen zwischen La Bassée und Arras, sowie beiderseits der Somme scheiterten unter schweren Verlusten für den Gegner. Allein an der Somme verloren die Franzosen 1200 Gefangene und mindestens 1800 Tote.

Unsere eigenen Verluste beziffern sich dort auf noch nicht 200 Mann.

In den Argonnen trugen uns einzelne gutgelungene Angriffe etwa 750 Gefangene und einiges Kriegsgeschütz ein.

Von dem übrigen Theil der Westfront sind keine besonderen Ereignisse zu melden.

An der ost- und westpreussischen Grenze ist die Lage unverändert.

In Polen folgen wir weiter dem weichen Feind.

Oberste Heeresleitung.

Stottenangriff auf England.

w **Berlin**, 17. Decbr. (Nichtamtlich.) Theile unserer Hochseestreitkräfte machten einen Vorstoß

nach der englischen Ostküste und beschossen am 16. December früh die beiden besetzten Küstenplätze Scarborough und Hartlepool. Ueber den weiteren Verlauf der Untersuchungen können zur Zeit noch keine Mittheilungen gemacht werden.

w **Berlin**, 17. Dec. (Amtlich.) Nach englischen Meldungen sind in Hartlepool über 20 Personen getödtet, 80 verwundet und beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Der Gasometer brennt. Die Beschießung der Festung West-Hartlepool begann zwischen 8 bis 9 Uhr früh.

In Scarborough sind mehrere Dächer eingestürzt und 2 Kessel beschädigt.

In Whitby soll die historische Abtei zerstört sein. Die Bevölkerung flieht in das Innere des Landes.

w **Berlin**, 17. Dec. (Amtlich.) Ueber den Vorstoß nach der Ostküste Englands werden nachstehende Einzelheiten bekanntgegeben: Bei Annäherung an die englische Küste wurden unsere Kreuzer bei unsichtigem Wetter von vier englischen Torpedobootszerstörern erfolglos angegriffen. Ein Zerstörer wurde vernichtet, ein anderer kam in schwer beschädigtem Zustande außer Sicht. Die Batterien von Hartlepool wurden zum Schweigen gebracht, die Gasbehälter vernichtet. Mehrere Detonationen und drei große Brände in der Stadt konnten von Bord aus festgestellt werden. Die Küstenwachstation und das Wasserwerk von Scarborough, die Küstenwach- und Signalfestation von Whitby wurden zerstört. Unsere Schiffe erhielten von den Küstenbatterien einige Treffer, die nur geringen Schaden verursachten. An anderer Stelle wurde noch ein weiterer englischer Torpedobootszerstörer zum Sinken gebracht.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: gez. Behndke.

w **Berlin**: Aus Copenhagen wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ telegraphirt: Der Eindruck, den die Beschießung der englischen Küste in ganz England gemacht hat, ist kaum wiederzugeben. Nicht nur in den beschossenen Städten ist der Schreck und die Ueberraschung ungeheuer, sondern auch die Londoner Bevölkerung ist aufs Höchste erregt. Das Gespenst des deutschen Einfalles macht heute die Engländer mehr erzittern denn je. Es herrscht Mißtrauen gegen die englische Flotte, zumal man gehofft hatte, daß es den englischen Kriegsschiffen gelingen sei, den deutschen Kreuzern den Rückzug abzuschneiden, was sich jedoch später als trügerisch erwies. Die deutschen Kreuzer schossen mit großer Treffsicherheit. Die Geschütze der Festungen waren vollkommen machtlos.

w **Amsterdam**, 17. Dec. (Nichtamtlich.) Nach Meldungen der Londoner Morgenblätter wurde in Hartlepool namentlich das Ostviertel beschädigt. Eine ganze Häuserreihe nahe bei der Küstenbatterie ist vernichtet. Viele Bewohner sind unter den Trümmern begraben. Die erste Granate in Hartlepool fiel auf einen großen Gasbehälter, der zersprang und Feuer fing. Darauf wurde ein kleiner Gasbehälter getroffen. Die ganze Gasanstalt ist zerstört. Man ließ sie ausbrennen; Arbeiter wurden nicht getroffen. In Scarborough wurden das Grand Hotel, zwei andere Hotels, die Kirche, die Schule und ein Mädchenheim getroffen. Außerhalb der Stadt wurden die Feuerthürme am Hafen beschossen. Die meisten Häuser an der Hafenseite sind beschädigt.

w **London**, 17. Dec. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuter'schen Bureau. Nichtamtlich wird gemeldet, daß in Scarborough 25 und in Hartlepool 48 Personen getödtet wurden. In Hartlepool wurden außerdem 130 Personen verwundet. Durch ein Torpedoboot wurden 7 Verwundete gelandet.

w **London**, 17. Dec. (Nichtamtlich.) Das Pressebureau theilt mit: Nach den letzten amtlichen Berichten wurden in Hartlepool 55 Civilisten getödtet und 115 verwundet.

w **Berlin**, 16. Dec. (Nichtamtlich.) Die „Rdd. Allg. Ztg.“ erzählt aus Bukarest: Der Kriegsbereitsatter der „Kowojie Wremja“ meldet aus Rußisch-Polen, wie der „Univerfal“ aus Petersburg erzählt, daß die russische Offensive vollkommen gescheitert sei. Die russischen Truppen befinden sich in einer äußerst kritischen Lage. Dies ist der ungeheuren Wucht und Stoßkraft der Hindenburg-Offensive zuzuschreiben. Die Versorgung und Verproviantirung der russischen Truppen stößt auf beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten, da die Truppen von den Deutschen östlich und westlich bedroht werden. Nur

eine verzweifelte, ungeahnt starke Anstrengung oder der vollständige allgemeine Rückzug kann die Russen aus dieser Lage retten. Auf jeden Fall aber wird es sehr große Opfer fordern. Diese Meldung des russischen Blattes, die der Censur vor dem Erscheinen nicht vorgelegt worden war, hat in Petersburg die verzweifelte Stimmung noch vergrößert. Die „Nowoje Wremja“ wurde auf Anordnung des Gouverneurs polizeilich beschlagnahmt.

in Berlin, 16. Dec. Das „Berl. Tgbl.“ meldet aus Constantinopel: Der Scheich von Ghosfal, dessen Gebiet sich südlich von Bagdad bis zum Persischen Golf erstreckt und dessen Unterjüngung die Engländer erkaufte haben, ist, wie verlautet, von seinen Brüdern ermordet worden. 40 000 Krieger, über die er verfügte, haben jetzt den Engländern den Krieg erklärt. In Darfur, im südlichen Sudan, hat die Bevölkerung den Kampf gegen die Engländer aufgenommen.

in Berlin, 17. Dec. (Nichtamtlich.) Der Reichsfanzler nahm heute, einer Einladung des Kaisers folgend, an der Kaiserlichen Frühstückstafel im Schloß Bellevue theil.

in Berlin. Der Verlust der englischen Torpedojägerflotte ist weit ernster, als die Admiralität zugeht. Die Funkensprachstation Scarborough functionierte noch während des Bombardements, doch erschienen keine größeren englischen Einheiten, bis die deutschen Kreuzer außer Sicht waren.

in Berlin. Der Marinemitarbeiter eines Stockholmer Blattes schreibt: Noch einmal haben die Engländer deutschen Unternehmungsgeist und deutsche Angriffslust fühlen müssen. Deutsche Kriegsfahrzeuge sind zu einer Action gegen englische Häfen geschritten, unbekümmert um die englische Herrschaft zur See. Es scheint, als ob dieser Vorstoß bezweckte, einen Theil der englischen Flotte aus ihren Verstecken herauszulocken. Beschließt nun die englische Admiralität, den deutschen Vorstoß mit Kraft zu beantworten, dann muß sie starke Kräfte vorschicken, allerdings mit dem Risiko, den Unterseebooten und Minen reiche Beute zu geben. Will sie sich aber relativ abwartend verhalten, damit einer ängstlichen Volksmenge trogend daß die Deutschen auf dem eingeschlagenen Wege

fortfahren, so ist das ein Zustand, der im höchsten Grade den englischen Stolz beugen muß. Die allernächste Zukunft wird Klarheit darüber geben.

in Frankfurt a. M., 16. Dec. (Nichtamtlich.) Das Generalcommando des 18. Armee-corps erläßt folgende Bekanntmachung: Zahlreiche beim Generalcommando vorliegende Gesuche um Ausstellung von Fahrausweisen an weibliche Angehörige der im Operations- oder Etappengebiet stehenden Militärpersonen veranlassen das Generalcommando darauf hinzuweisen, daß gemäß Verfügung des Kriegsministeriums vom 5. Decbr. 1914, Tagebuch Nr. 1467-14 a. A. 3, Fahrausweise an weibliche Angehörige grundsätzlich nicht erteilt werden dürfen. Nur bei unmittelbar bestehender Lebensgefahr darf in besonders zu prüfenden Einzelfällen von vorstehendem Grundsatz abgewichen werden, vorausgesetzt, daß die Genehmigung des Generalquartiermeisters, des Armeeobercommandos oder der Etappeninspektion von seiten des Gesuchstellers vorher eingeholt ist. Mit geringfügigen Abmilderungen bestehen die gleichen Vorschriften für den Bereich des Generalgouvernements Belgien. Der Commandirende General: Freiherr v. Gall.

Vollständige Niederlage der Russen.

in Wien, 17. Dec. (Nichtamtlich.) Die letzten Nachrichten lassen nicht mehr zweifeln, daß der Widerstand der russischen Hauptmacht gebrochen ist, im Süden infolge der mehrtägigen Schlacht von Limanowa, im Norden von unseren Verbündeten bei Lodz und nunmehr an der Bzura vollständig geschlagen. Durch unser Vorrücken über die Karpaten von Süden her bedroht, hat der Feind den allgemeinen Rückzug angetreten, den er im Karpathenland hartnäckig kämpfend, zu decken sucht. Hier greifen unsere Truppen auf der Linie Krosnow-Zaklign an. An der übrigen Front ist die Verfolgung im Gange.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

in London, 17. Dec. (Nichtamtlich.) Der Dampfer „City“ brachte in Lyme 12 Ueberlebende des Dampfers „Esterwater“ ein, der gestern Nacht durch eine Mine in die Luft gesprengt wurde. Die Mannschaft der „City“ sagt

aus, daß sie später noch zwei andere Dampfer in die Luft fliegen sah.

in London, 17. Dec. (Nichtamtlich.) Das Preisbureau theilt mit, daß das englische Expeditions-corps bis zum 14. December 3 871 Officiere verloren hat, nämlich 1133 Tote, 2225 Verwundete und 513 Vermißte oder Gefangene. Bis zum 11. November hatte der Verlust 2420 Officiere betragen. Die Verlustliste enthält 15 Generale, 108 Oberste, 322 Majore, 1123 Hauptleute und 2303 Leutnants. (Danach lassen sich die gewaltigen Verluste an Mannschaften annähernd ermessen. D. Schriftstg.)

in Stockholm, 17. Dec. (Nichtamtlich.) Der König ist heute Abend, begleitet von dem Reichsmarschall und dem Minister des Aeußern, nach Malmö zu der Zusammenkunft mit den Königen von Dänemark und Norwegen abgereist. Am Hauptbahnhof hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, die den König mit begeisterten Hurraufen begrüßte und die Nationalhymne sang.

in Basel, 17. Dec. (Nichtamtlich.) Nach einer Athener Meldung besteht das englisch-französische Geschwader, das die Dardanellen blockiert, aus sechs Dreadnoughts, nämlich vier englischen und zwei französischen, sowie aus sieben Kreuzern, nämlich vier englischen und drei französischen, ferner aus zwei französischen Minenlegern, acht englischen Zerstörern und Unterseebooten und zahlreichen Transportschiffen. Den Oberbefehl hat ein französischer Admiral.

in Basel, 17. Dec. (Nichtamtlich.) Den Baseler Nachrichten zufolge sind in Marseille 50 000 Gurthas eingetroffen. Die Truppen sollen nach dem Norden gebracht werden.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Metz, Rudesheim.

— Eine hübsche und dabei sehr praktische Gabe sind die neuen Wärmebatterien (in der Tasche zu tragen.) Dieselben sind mit Glühkohleneinsätzen versehen, die bei andauerndem Gebrauch volle acht Stunden halten, natürlich aber auch nach Bedarf gelöscht und wieder angezündet werden können. Die kleinen, netten und zweckmäßigen Apparate sind in unserer Geschäftsstelle zu haben.

Weihnachts-Geschenke!

Laubsäge- und Werkzeugkasten,
Ofenschirme, Treppenleitern,
Christbaumständer mit u. ohne Musik,
Modellschlitten, Schlittschuhe,
Messerputz- und Buttermaschinen,
Bügeleisen, Wärmeflaschen,
Waagen, Waschmaschinen,
Bringmaschinen, Waschmangeln,
Eßbestecke, Taschenmesser
und viele sonstige passende Artikel

empfiehlt

Karl Rothschild,

Rüdesheim,

Telephon 281.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir

sämmtliche Schulartikel

als: Schreib- und Malutensilien.

Ferner:

Bilderbücher u. Jugendschriften,
evangel. u. katholische Gesang-
und Gebetbücher,
zu den billigsten Preisen.

Weihnachts- und Neujahrs-
Gratulationskarten

in schönen Ausführungen und reicher Auswahl.

Fischer & Metz,
Rüdesheim am Rhein.

Total-Ausverkauf

sämmtlicher Haus- und Küchengegenstände.

Bingen a. Rh.

Jos. Elfen, Markt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Wüst für die trostreichen Worte am Grabe und allen liebevollen Kranzspendern.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Feucht.

Rüdesheim a. Rh., 18. December 1914.

Billige Schuhwaaren

im Schuhhaus „zur billigen Quelle“.

Damen-Schnürstiefel jetzt nur 4.50 Mk.
Damen-Schnür-Halbschuhe jetzt nur 4.50 Mk.
Damen-Schnürstiefel, moderne Façon 5.50 Mk.
Herren-Sonntags-Schnürstiefel, eleg. Façon 6.50 Mk.

Ein Posten Winterpantoffel für Kinder, Mädchen u. Frauen 85, 95 Pf.
Ein Posten Damen-Filzschuallenstiefel Ledersohle u. Absatz 2.50
Eine Partie Gummifleck für Damen und Herren nur 35 u. 45 Pf.
Gamaschen und Militärschaftstiefel, vorchriftsmäßig, preiswerth.

Ein Posten Herren-Taschenuhren nur 2.25, 2.50 u. 2.75.

Großes Lager in Liebesgaben für unsere tapferen Krieger im Felde:
Benzin-Feuerzeug nur 35 Pf.
Laternenfeuerung 35
Strümpfe u. Socken 45
Ohrenschächer 35
Batterien f. Taschenlamp. 35
Lederuhrarmbänder 95
Notzignalspeisen nur 75
Militär-Taschenlampen 1.25, 1.50
Pulswärmer nur 1.25 Mk.
Dolchmesser 1.50
Lungenschächer 1.25
Leibbinden 2.25
Feld-Ehdestecke 1.50

Jeder Käufer erhält ein Sparbuch u. Rabatmarken.

Morath's Schuhhaus

„zur billigen Quelle“
Schmittstraße 30 BINGEN Schmittstraße 50.

W

ir machen unsere Mitglieder, die ihren Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt haben, darauf aufmerksam, daß Beträge, die noch vor Ablauf dieses Jahres gezahlt werden, vom 1. Januar 1915 ab am Reingewinn theilnehmen.

Es empfiehlt sich deshalb auch, beabsichtigte neue Beitritte sofort vorzunehmen.

Sparkassengelder nehmen wir von Jedermann an und verzinsen sie vom Tage nach der Einzahlung ab zu 3 1/2, 3 3/4 und 4% je nach Kündigungsfrist.

Geisenheim, den 18. December 1914.

Vorschuss- & Creditverein in Geisenheim

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Dorsch Schlüter Kucher.

Geschäftsstelle in Rüdesheim:

Carl Ehrhard, Geisenheimerstraße Nr. 4.

Wir ersuchen hiermit, die Sparkassendächer im Laufe dieses Monats an unserer Kasse abzuliefern.

Die Zinsen von Scheckscheinaufsehen werden von heute an gegen Vorlage der Scheckscheine ausbezahlt.

Der Inventur wegen bleibt das Geschäft am 31. December geschlossen.

Geisenheim, den 18. December 1914.

Vorschuss- & Creditverein in Geisenheim

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Dorsch Schlüter Kucher.

Weihnachtsgeschenke.

Wegen Aufgabe der Zucht verkaufe hochfeine edle

Kanarien-Sänger

(Zuchtvögel.) Preis 5 bis 6 Mk.

Schubhaus Morath, Bingen.

Die durch Verletzung des Herrn Wachtmeister Röder freigeordnete

schöne Wohnung

ist per sofort oder später zu vermieten.

Näheres Grabenstraße 15.

2 Zimmer,

Küche mit Zubehör zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Lehrer ert. Nachhilfe od Privat-Unterricht in Fächern bis Secunda. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Bei Keuch- u. Krampfhusten

Heiserkeit beweisen zahlreiche
Katarrh Anerkennungen die
Verschleimung Vorzüglichkeit von

Insleibs berühmten
Katarrh-Pastillen, Beut. 35 Pf.
Eucalyptus-Wobbons, Beut. 30 Pf.
Nur in der Apotheke in Rüdesheim.

Evangelische Kirche

zu Rüdesheim.

Sonntag, den 20. Decbr.

(4. Advent.)

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Kath. Kirche, Rüdesheim

4. Adventssonntag.

Evangelium: Im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius. Luc. 3, 1-6.

6 Uhr Beichtstuhl.
1/2 7 Uhr Adventscommunion der Männer.

7 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Schulfest.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Hirtenbrief.
Nachm. 3 Uhr Andacht der Eleutheria, nach derselben Versammlung im Thurmsaal.

6 Uhr sacram. Bruderschaftsandacht und Gebet für Vaterland und Heer. Die Beistunde für Vaterland und Heer wird in dieser Woche mit Rücksicht auf die große Reinigung der Kirche der häuslichen Andacht anheimgegeben.

An den 4 ersten Tagen der Woche sind die heil. Messen um 6 und 7 1/4 Uhr.

Donnerstag Abend von 4 Uhr Beichtstuhl.

Binger Marktpreise

2 vom 16. Decbr. 1914.

100 Kilo Weizen	Mk. 00.00
100 „ Gerste	24.00
100 „ Korn	23.50
100 „ Hafer	22.00
100 „ Heu	0.00
100 „ Stroh	0.00
100 „ Kartoffeln	8.00
100 „ Erbsen	00.00
100 „ Binsen	00.00
100 „ Bohnen	00.00
Butter per Kilo	2.90
Milch 1 Liter	0.25
Eier 10 Stück	1.50
Weizenmehl 100 Kilo	45.00
Roggenmehl 100 Kilo	35.00

Unsere diesjährigen

Weihnachts-Bücher

für unsere verehrten Leser stellen sowohl inhaltlich wie in ihrer Gesamtausstattung hervorragend gelungene Werke dar. Bei der keineswegs leichten Wahl unter den zahlreichen Neuerscheinungen des Büchermarktes ließen wir uns in erster Linie von der Absicht leiten, Jedem etwas

Passendes, Schönes und Nützliches

zu bringen. Es ist uns gelungen, die nachstehend beschriebenen Werke zu erwerben, die wir hiermit zu den unten angegebenen äußerst niedrigen Preisen anbieten. Dieselbe repräsentieren sich als

außerordentlich schöne u. gediegene Geschenkwerke

und werden unter dem Weihnachtsbaum eines jeden Hauses aufrichtige Freude hervorrufen:

„Länder- und Völkerkunde“, „Deutsche Sagen“,
„Wolff's poetischer Hausschatz“, „Illustr. Kochbuch“

Preis nur 3.50 Mark für jedes Werk,

ferner

Arndt'sche u. Schenkendorf'sche Werke, jeder Band nur 2.50 Mk.

Diese reich illustrierten, elegant gebundenen Werke sind als schönste, außergewöhnlich vortheilhafte, enorm billige Prachtwerke und Hausbücher für Jeden geeignet. Der Preis von 3.50 Mk. bzw. 2.50 Mk. ist ein außerordentlich niedriger und steht gewiß in keinem Verhältnis zu dem inneren und äußeren Werth dieser vorzüglichen Werke, auch dürfte der Vorrath bald vergriffen sein; man wolle also gefl. möglichst sofort die gewünschten Werke in unserer Expedition in Empfang nehmen oder die Bestellung einfordern an

Fischer & Meck, Rüdesheim.

Rheingauer Anzeiger.

74. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

des Rheingau-Kreises.

Vierteljahrspreis:
(ohne Traggebühren)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mk. 1.60.
ohne dasselbe Mk. 1.—

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pf.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzeile 30 Pf.

Durch die Post bezogen:
Mk. 1.60 mit und
Mk. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 149

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 19. December

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Zweites Blatt.

Bermischte Nachrichten.

fc. Höchstpreise für Mehl. — Enteignung der Getreidevorräthe. Die am 16. December stattgefundene Plenarsitzung der Handelskammer Wiesbaden beschäftigte sich infolge eines Antrages einiger Brotsfabrikanten und der Bäcker von Frankfurt a. M., wegen Festsetzung von Höchstpreisen für Mehl mit dieser Frage. Die Kammer sprach sich für die Festsetzung aus unter der Voraussetzung, daß die Höchstpreise für Getreide wirklich in der Weise festgesetzt würden, daß keine Erhöhung derselben durch Geschenke in Form von Transportkosten, Provisionen usw. möglich wäre und Getreide für bestimmte Zeiträume von den Landwirthen in genügender Menge geliefert werden müßte. — Weiter bildete die Enteignung der Getreidevorräthe Gegenstand der Verhandlungen. Syndikus Dr. Werbot führte dazu aus: Der Mangel an Getreide, unter dem die Mühlen leiden, und der nach Ansicht der Kammer eine Folge der Speculation der Landwirthe auf höhere Getreidepreise sei, habe einen argen Nothstand erzeugt, die meisten Mühlen mußten ihren Betrieb einschränken, einzelne sogar einstellen. Besonders unser Bezirk, der Getreide einführen muß, sei geschädigt. Erforderlich seien Maßnahmen, die die Landwirthe veranlaßten, ihre Vorräthe entsprechend dem Bedarf abzugeben und geeignete Verordnungen hierzu, die die Enteignung der bei den Landwirthen vorhandenen Vorräthe in Raten bestimmen. Kammermitglied Heymann-Wiesbaden stellte dazu die Anträge: Sofortige Vornahme einer nochmaligen Aufnahme der Getreidebestände der Landwirthe unter scharfer behördlicher Aufsicht, Verfrachtung des Getreides zum Frachtsatz der Specialtarife und Einschränkung des Ankaufs von Getreide für die Heeresverwaltung durch die Landwirtschaftskammern. Von verschiedenen Rednern wurde auf die sehr verspätete Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide und die late Aufnahme der Getreidebestände am 1. December ds. Js. hingewiesen. So berichtete Commerzienrath Offenheimer-Ostfistel über einen Fall aus dem Bezirk Höchst a. M. Ein sehr begüterter dortiger Landwirth habe seinen Kartoffelvorrath dem Bürgermeister mit 6 Centner angegeben. Diese Angabe habe das Ortsobershaupt sehr bezweifelt und dem Landmann eine zwölfstündige Bedenkzeit behufs Richtigstellung dieser Angabe gegeben. Der Landwirth habe daraufhin seinen Kartoffelvorrath auf 200 Centner festgesetzt. (1) Auch diese Centnerzahl sei Mitgliedern des Gemeinderaths noch zu gering erschienen. 300 Centner hätten angegeben werden müssen, meinten diese. — Die Kammer stimmte den Ausführungen des Syndikus zu und nahm die Anträge Heymann an.

fc. Geheimhaltung des Ergebnisses der Viehzählung. Im Auftrage des Kriegsministeriums ist an alle Localbehörden die strikte Anweisung ergangen, über die Ergebnisse der am 1. December d. J. stattgefundenen Viehzählung Geheimniß zu be-

wahren. Deshalb darf aus denselben naheliegenden Gründen nichts in der Presse über das Ergebnis veröffentlicht werden.

fc. Wiesbaden, 16. Dec. Als Vertreter der Handelskammer Wiesbaden im Bezirks-Eisenbahn-rath Frankfurt a. M. für die Jahre 1915—1919 wurde Commerzienrath Fehr-Flach, Wiesbaden, als dessen Stellvertreter Geheimrer Commerzienrath Hummel-Hochheim a. M. bestimmt.

fc. Der schneidige Landsturm. Zwanzig Mann der Compagnie des Oberleutnants Wolff, Rechts-anwalts und Notars in Bad Homburg v. d. H., vom Großherzoglich Hessischen Landsturm-Bataillon Nr. 5, das im Osten kämpft, nahmen am 4. Dec. auf einem Patrouillengang 420 Russen mit Waffen und Munition gefangen. Ein Corpsbefehl gedenkt dieser Heldenthat unter dem Wahlspruch: „Früh gewagt, ist halb gewonnen!“

Suse.

Roman von H. Sturm

(50. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

„Komm, Hans!“ Sie trat zu ihm und legte beide Arme um seinen Hals. „Komm, Hans, ich will dir helfen. Um der Mutter willen, und weil ich es Papa versprochen habe.“

„Suse, du — du — ich bin's nicht werth. — Wenn ich dir das jemals vergesse — ich“ — Er bückte sich und küßte ihr die Hand. Sie fühlte deutlich, wie ein schwerer, heißer Tropfen aus seinen Augen darauf fiel.

„Laß gut sein, Hans!“ wehrte sie ab. „Nicht so! Komm' nun, wir wollen alles in Ruhe ordnen.“

Sie brannte die kleine Lampe an, und dann saß sie neben ihm, über die einzelnen Zettel gebeugt, verglich und fragte, und er antwortete. Endlich holte sie das Sparlassenbuch, in dem ihr kleines Capital verzeichnet stand. Mit einem wehmüthigen Lächeln hieß sie es ihm hin.

„Hier, Hans, es reicht gerade! Was darüber ist, dafür schickst du Mama vielleicht mal eine Kleinigkeit. Sie würde sich freuen.“

Hans schaute bestürzt auf die Zahlen in dem Büchlein.

„Ja, aber du? Suse, du? — Ist denn das dein alles?“

Sie sah ihn prüfend an. Wenn er die Wahrheit erfuhr, würde er das Geld dann annehmen? Konnte er das? Und sie sagte nur so beiläufig:

„Ach was, ich habe schon noch meine Hilfsquellen, sorg' dich nicht um mich!“

Und als er, nicht recht überzeugt, ihr das Buch zurückschob, schloß sie rasch, mit einem Versuch zu scherzen:

„Was soll denn das? Willst du denn nun etwa mein Finanzminister werden? Ich dachte, erst könntest du mal deine Finanzen in Ordnung bringen. Ja?“

„Suse!“ sagte er nur. Aber sie hörte mit seinem Ohr, wie ernst es ihm war mit seinem Versprechen. Sie wußte, er würde es halten, von heute an würde er ein anderer werden.

Noch lange saßen sie bei einander in ruhigem Gespräch. Und es war, als lernten die beiden Menschen, die zusammen aufgewachsen waren, die ihre ganze Kindheit unter demselben Dach verbracht hatten, sich erst heute kennen.

Beim Gehen erst fiel ihm der Brief wieder ein:

„Darf ich ihn behalten, Suse? Sieh, er ist schon recht altbacken, und er wird, glaube ich, auch nicht gerade angenehm sein.“

„Nein, gib nur! Das geht doch nicht!“

Troh sah sie den Bruder an. Es war ja nur eine Kleinigkeit, aber sie fühlte sich beglückt und war ihm dankbar, daß er ihr eine unangenehme Stunde ersparen wollte.

Aber als sie den Brief dann gelesen, da stieg ihr doch der Wunsch auf: „Hätte ich ihn nachgegeben, hätte ich ihn uneröffnet gelassen!“

Es war also doch geschehen, was sie nicht im Ernst für möglich gehalten, man hatte der Mutter damals den Zeitungsausschnitt geschickt. Und die Mutter hatte gewartet auf einen Brief ihrerseits, auf ein Geständniß, eine Erklärung — irgend etwas, was die Tochter zu reinigen vermochte in ihren Augen.

Suse wußte selbst nicht, ob es so war. Sie verstand so Vieles nicht, fand sich nicht zurecht in dem Gedankengang der alten Frau, die einjäh eine Schuld annahm, weil sie schwarz auf weiß davon las.

Und zu ihr sollte sie nun heimkehren, wo sie mit ihren Mitteln zu Ende war? Jede Antwort, jede Auskunft, wie das so rasch gekommen, verweigern. Würde man ihr vertrauen, ihr glauben, wenn sie nur einfach sagte: „Ich that nichts Unrechtes!“

Sie wußte wohl, das war unmöglich, — das war zu viel verlangt.

Und die Wahrheit über Hans zu sagen, das konnte sie nicht, das würde die Mutter zu tief treffen, das würde sie nicht überwinden. Nein, das nicht. „Schone die Mutter!“ hatte der Vater von ihr verlangt.

Aber was thun? Wo Hilfe finden?

Der Onkel fiel ihr ein. Vielleicht wußte der Rath. Er konnte ihr gewiß monatlich eine kleine Summe leihen, das übrige, was sie noch brauchte, würde sie sich dazu verdienen. Wie, — das war ihr noch räthselhaft, aber es mußte gehen. Wo der Wille ist, da findet sich auch ein Weg.

Endlich nahm Suse die Lampe, die fast am Erlöschen war, und ging hinüber in das Schlafzimmer. Hier sah es fast ärmlich aus. Ein eisernes Feldbett, ein Waschständer und eine Kommode, auf der geweißten Wand als einziger Schmuck das Bild ihres Vaters.

Sie hob die Lampe hoch und sah ihn lange und fest an. Und es war ihr, als neige er sich zu ihr, ganz deutlich glaubte sie ihn sagen zu hören, leise, zärtlich:

„Kleine, liebe Suse, tapferer Kerl!“

(Fortsetzung folgt.)

Verantw. Schriftleitung: J. L. Metz, Rüdesheim.

Grosser Weihnachts-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kleider- und Blusenstoffe verkaufen wir zu niedrigsten Preisen.

Damen- u. Mädchen-Confection

haben wir in großer Auswahl und verkaufen wegen vorgeschrittener Zeit ganz besonders billig

Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Ulster, Joppen, Kragen und Arbeiter-Kleider

in besten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Kinderbetten in besonders großer Auswahl sehr billig.

Reste aller Art sehr billig.

Gebr. Hallgarten, Bingen, Schmittstr. 23.

Zeitgemässe, nützliche und preiswerthe

Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in reicher Auswahl

Karl Hilsdorf, Bingen,
Kapuzinerstrasse 11.

Vaterländische Kunstblätter aus eiserner Zeit.

Rahmen für Bilder, Photographien etc. eigener Herstellung. — Galanterie u. Luxuswaaren.

Kriegsschmuck 1914. Liebesgaben fürs Feld.

Feine Lederwaaren, prima Reiseartikel,

Glas, Porzellan, Krystall, Bestecke, Metall- und Holzwaaren für Küche und Haus
und viel anderes mehr.

Empfehle zu Weihnachten:

Christbaumschmuck, Lichter, Lichterhalter, Rauhreif, Lаметта, Krippen sowie vieles Andere.

Carl Heymann,
Rüdesheim, Kirchstraße 19.



Deutsche
kauft
Deutsche Nähmaschinen.

Vertretung nur erster Firmen.
Großstädtisches Lager.

**Fahrräder,
Schreib- und**

**Sprechmaschinen,
Platten,**

sowie alle Zubehöre in großer Auswahl.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Autohaus W. Hallerbach,

Mechaniker, **BINGEN**, Fruchtmarkt 10

— Telefon 226. —



Meine diesjährigen Spezial-Abtheilungen in

**Spielwaren, Galanteriewaren,
Haus- und Küchengeräten**

bietet für den hiesigen Platz und Umgebung die nächste, beste, reichhaltigste und billigste Bezugsquelle von passenden und praktischen

Weihnachts-Geschenken.

Zu den schon ausserst gestellten niedrigen Preisen gewähre ausserdem noch einen

Rabatt von 5%.

Man beachte die Ausstattungen meiner 4 Schaufenster nebst Schaukasten.

Um den Einkauf möglichst frühzeitig zu ermöglichen, werden auf Wunsch gekaufte Waren gegen kleine Anzahlung bis zum Weihnachtsfeste aufbewahrt.

Warenhaus Carl Kittel,
Geisenheim.

Breitstrasse 2

Telephon 161.

Sonntags bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Werktags bis Abends 9 Uhr.

Feldgraue

fast unzerbrechliche Lineol-Soldaten, naturgetreu.

Alle Arten Spielwaren.

Geschenk-Artikel, Liebesgaben wie:

Taschenmesser, Taschenetuis, Cigarrenspitzen, Haushaltsartikel etc.

B. Münzner, Rüdeshheim a. Rh. Telephon 125.

Bitte die Schaufenster zu beachten.

Franz Brüning Nachf.,

Fernsprecher 331 Bingen a. Rh. Schmittstr. 8

Sür Weihnachten

ganz besonders preiswerthe Angebote in

Leib-Wäsche für Damen, Herren u. Kinder in großer Auswahl. Eigene Anfertigung.	Oberhemden, weiß und farbig, fertig u. nach Maß. Unübertroffen.	Unterkleidung, versch. Systeme, Hemden, Jacken, Hosen.
Taschentücher in enormer Auswahl, handgef. Buchstaben- tücher u. j. w.	Kragen, Manschet- ten, Cravatten, Strümpfe, Socken, Hosenträger, Handschuhe	Tisch-Wäsche elegante Decken, u. Handtücher, Küchen-Wäsche.
Hand- und Bier- Schürzen von den einfachsten bis zu den elegantesten.	Wolldecken, Steppdecken, fertige Bettwäsche.	Bleyle's Reform-Bein- kleider „Oja“ für Damen u. Kinder.

Für Militär

größte Auswahl:

Unterhosen, Jacken, Hemden, gestr. Westen,
Bleyle's Westen, Lungenschützer, Leibbinden, Kopf-
hauben, Kniewärmer, Handschuhe.

Feldpost!

Sämtliche Spirituosen wie

Cognac, Germaniatropfen, Boonkamp usw.

empfehle ich als Feldpost wie auch zum Beipacken.

Ferner für

Weihnachten und Neujahr:

Rheingauer Cognac in ganzen u. halben Flaschen,
Germaniatropfen, Boonkamp,
Jamaica-Rum-Verschnitt, Rum Facon, Arrac,
Chocoladeliqueur, Rum- u. Arrac-Punschessenz,
sowie sämtliche Sorten Branntweine im Ausverkauf.

Carl Schmoll, Cognacbrennerei,
Rüdeshheim a. Rh.

Divan-, Tisch- u. Reisedecken

Grösste Auswahl, billigste Preise!

Braun & Co., Bingen

Fruchtmarkt.

Weinbergsscheiden

und Stokörbe fortwährend zu
haben bei

Philipp Becker, Rüdeshheim.

Neuheiten in vaterländischem Christbaumschmuck.

- * Gold *
 - * u. Silber *
 - * Ggirlanden *
 - * Wachsengel *
 - * Brillantschnee *
 - * Glaskugeln u. -Perlen *
 - * Eiszapfen, Baumstimmer *
 - * Lichterhalter, Krippen *
 - * Rausch- und Schaumgold *
 - * Gröpe-, Silber- und Goldpapiere *
 - * Weihnachtsengel zum Hängen u. Stellen *
- empfehlen
Fischer & Metz, Rüdeshheim.



Strickt Leibbinden
" Strümpfe
" Stauden
für unsere Krieger.

Frauen

für leichte Arbeit gesucht.

Asbach & Co.,
Rüdeshheim.

Unser Geschäft

ist Sonntags von 11 bis 7 Uhr Abends

geöffnet.

Heine & Schott,

Specialhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung

Bingen.

Weihnachts-Verkauf

auf extra Tischen Sonder-Angebot auf extra Tischen

= Leibwäsche =

in
und

= Tischwäsche =

Teppiche

Zimmer-Teppiche	18.-	12.-	8.-
Salon-Teppiche	36.-	28.-	15.-
Bettvorlagen	2.25	1.50	0.95
Läuferstoffe per Meter	90	70	45 Pfg.

Tischdecken

Plüsch-Decken	18.-	12.-	7 ⁵⁰
Leinen-Decken	6.-	4 ⁷⁵	3 ²⁵
Tuch-Decken	5.-	3 ⁵⁰	2 ²⁵
Künstler-Decken	8.-	6 ⁷⁵	4 ⁵⁰

Herren-Confection, Damen-Confection, Kinder-Confection
sind im Preise bedeutend ermässigt.

Gehr. Haas Nachf., Bingen, Salz-
strasse

Special-Haus für

Puppen, Spielwaaren,

feine Leder-Waaren und Geschenk-Artikel.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

Ph. Thomas Ww.,

Schulranzen

in bekannter Güte.

Schmittstrasse 12 **Bingen** Schmittstrasse 12

Grösstes Lager! Reichste Auswahl! Concurrenzlos billigste Preise!

In jedem Artikel habe ich Specialitäten u. führe ich sämtliche Waaren in jeder Preislage.

Besichtigung meiner Ausstellung ohne Kaufzwang gestattet.

Molz-Schirme

werden nur aus erprobten **Qualitäten** angefertigt.

Moderne Neuheiten zu billigsten Preisen.

Molz & Forbach, G. m. b. H.,

Spezialhaus für Schirme, Stöcke, Handschuhe.

Reparatur-Werkstätte im Hause.

Markt 11,

BINGEN A. RH.

Markt 11.

Eine Grube

M I S T

billigt bei

S. Bröh, Oberstraße,
Rüdesheim.

La Bittauer Zwiebeln

per Centner Mk. 10.-.

Speisemöhren

Mk. 4 1/2

ab hier gegen Nachnahme.

Jacob Frenz Jr.,
Fallendar.